

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsbureau für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vier- teljährlich. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Zeilzeile 2 S.
Zusätze nehmen an:
in Berlin: A. Metzger, Breitestr. 41.
in Hamburg-Altona: Saalfeld & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Beigeeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Köln, 12. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ bringt einen Leitartikel mit der Ueberschrift „In der zwölften Stunde“ an dessen Schluß es heißt:

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Das gilt doch gewiß auch für die auswärtige Politik. Und wohin hat uns die des Grafen Bismarck geführte? Deutschland gewährt uns in diesem Augenblicke ein Schauspiel, das es noch niemals dargeboten hat. Ganz Deutschland rüft, und nirgends hat Preußen einen Verbündeten. Selbst die Mecklenburgische Regierung läßt eifrig gegen das Ministerium Bismarck schreiben, und Hannovers Haltung, das ganz in der Preussischen Machtsphäre liegt, ist so bedenklich, daß deshalb die Verstärkung der Preussischen Rüstungen, die Mobilmachung der ganzen Armee mit Einschluß der Landwehr erfolgt ist. Auswärts haben wir in diesem Augenblicke einen Verbündeten: Italien, obgleich in Italien Volk und Regierung sich dem allgemeinen Urtheile über das Ministerium Bismarck vollkommen anschließen. Nun erschallt heute von allen Ecken Europa's eine wunderbare Mär, nämlich: daß der Habsburgische Stolz erlahmt sei, daß Oesterreich verhandle über den Verkauf Venetiens. Unser Ministerium hat die Oesterreichische und alle Deutschen Regierungen so gereizt, daß der Haß gegen die Bismarck'sche Politik stärker scheint, als alle sonstigen Rücksichten. Die Partei unseres Ministeriums war in Preußen immer nur klein; jetzt hat sich der Alters-Präsident dieser Partei, Herr v. Gerlach, gegen das Ministerium ausgesprochen. Sollte unter diesen Umständen nicht — Doch wer aus allen diesen thätlichen Bemerkungen nicht selbst einen Schluß ziehen kann, für den sind sie nicht geschrieben!

Afcherleben. 9. Mai. Heute Morgen um 9 Uhr erlöste der Marmusir des hier garnisirenden Husaren-Regiments. In Zeit von einer halben Stunde stand das Regiment marschbereit am Markte, um nach der Herrenbreite in starkem Trabe abzurücken und einer unter den dort aufgestellten Landwehrlenten und Reservisten ausgebrochenen Emeute entgegen zu treten. Auf der Herrenbreite war bei einer in der Nähe des Schützenhauses aufgestellten Abtheilung von Reservisten ein blutiger Kampf ausgebrochen, über welchen zuverlässige Augenzeugen Folgendes berichten: Ein angetrunkenener Reservist, der, in Reihe und Glied stehend, hin und her taumelte, wurde von seiner Frau aufgefordert, sich ordentlich zu benehmen. Ein Gensdarm forderte die Frau in barischen Worten auf, zurück zu treten, und als dies nicht geschah, soll er sie angefaßt und zurückgedrängt haben, wobei sie unglücklicher Weise stolperte und zur Erde fiel. Ueber diese vermeintliche Behandlung geriethen die Reservisten in Wuth und setzten dem Gensdarmen mit Schlägen und Steinwürfen so zu, daß man Besorgniß für sein Leben hegt. Die Aufregung und die Betheiligung an diesem Excesse nahm einen so allgemeinen Charakter an, daß die Offiziere eine Schlichtung nicht für möglich hielten und das Husaren-Regiment requirirten, dem Tumult ein Ende zu machen. Gegen Mittag war die Ruhe vollkommen hergestellt und das Husaren-Regiment konnte in seine Garnison zurückkehren. Magdb. Btg.

Italien.

Die „Gazzetta Ufficiale“ vom 9. Mai bringt das vom 6. Mai datirte, aus 12 Artikeln bestehende königliche Decret über die Freicorps. Die Hauptbestimmungen sind folgende: Die Bildung Italienischer Freicorps zur Cooperation mit der regulären Armee ist befristet und General Garibaldi zum Befehlshaber dieser Freiwilligen ernannt (Art. 1); die Freiwilligen erhalten die Nationalfabne und schwören dem König und den Staatsgesetzen Treue (Art. 2); zugelassen werden nur Solche, die keine Verpflichtung gegen die Militär-Aushebung haben; wer zur Altersklasse von 1845 oder zu noch älteren Classen gehört, kann nur gegen Vorzeigung eines Abschiedes oder Scheines, daß er der Dienstpflicht genügt habe, zugelassen werden; Angehörige der regulären Armee bedürfen (Art. 4) der besonderen ministeriellen Erlaubniß zum Eintritt in Freicorps; die Offiziere der Freicorps (Art. 5) erhalten eine ministerielle „Commission“; ihre Anciennetät und ihr Avancirungs-Modus wird durch besondere Instruktionen geordnet; die Gemeinen verpflichten sich auf ein Jahr (Art. 6); die Offiziere sind in Tractement, Ehren und Vortheilen denen der regulären Armee gleichgestellt und dem Kriegs-Codex wie den übrigen Gesetzen über Subordination und Disciplin unterworfen, wie Art. 8; zu den Pensionen berechtigt; es werden „für den Moment“ 20 Bataillone errichtet (Art. 9); die Freicorps können zu jeder Zeit, wenn es die Regierung nöthig hält, aufgelöst werden (Art. 13); in diesem Falle erhalten die Verabschiedeten eine Gratification, die einer halb- oder ganzjährigen Löhnung, je nach den geleisteten Diensten, gleichkommt.

Die Oesterreicher haben die Universität Padua geschlossen. Der Geist der jungen Leute verrieth nichts Gutes.

Ein Schreiben des „Avenir National“ aus Florenz vom 8. meldet: „Fast alle Eisenbahnen für Güter- und Personentransport sind eingestellt; nur zwischen Turin und Florenz gehen noch directe Rüge und treffen regelmäßig verspätet ein, weil die Linie zwischen Alessandria und Bologna fast beständig belegt ist. Trotzdem scheint das Signal zum Angriffe diese Woche noch nicht gegeben werden zu sollen. Oesterreich, so heißt es, hat seine für Venetien bestimmte Armee noch nicht ganz auf den Beinen, und da es genöthigt ist, die Ausgänge Triols, des Polesinischen und Croatiens zu sichern, so bedarf es einer größeren Armee, als es anfänglich glaubte. Im Allgemeinen meint man, es werde den Feldzug erst Ende dieses Monats eröffnen. Privatbriefe, welche mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten nach Florenz gelangten, schildern die Provinzen Venetiens als in einem Zustande der höchsten Aufregung. Auf Schritt und Tritt begegnet man Droh-Anschlägen gegen Oesterreich und liest die Worte: „Si cedo il Veneto“. Täglich finden zahlreiche Verhaftungen statt; in Folge der Feuersbrunst an Bord der Nobara allein sind fast 200 Personen verhaftet worden, aber trotz aller Strenge der Behörden verfolgt das Feuer der Bevölkerung seinen Lauf, die im Uebrigen fest in der Hoffnung ist, daß die Stunde der Befreiung nahe.“

Der Stand der Dinge hat sich in Italien noch nicht merklich geändert. Zwar lief weder eine Ablehnung noch Bestätigung der Verhandlungen über die Freilassung Venetiens ein; doch ist es Thatsache, daß die Diplomatie noch einmal alle ihre Mittel in Bewegung setzt, um zu einer Entscheidung zu kommen, bevor Garibaldi auf dem Plage ist und in Italien die Periode der unvorhergesehenen Ereignisse beginnt. Am 9. Mai fuhr Trechi von Genua mit einem Kriegsschiffe nach Caprera ab, um den General amtlich abzuholen. Auch aus Süd-Italien und Sicilien sind Tausende von Freiwilligen im Anzuge, um unter ihm zu kämpfen. Die Commission für die

Annahme der Freiwilligen besteht aus dem General-Lieutenant Mincotti di Ruffia und den Divisions-Generalen Pastore, Gibbone und Lerici. Die Universitäts-Legion wächst zusehends; am 6. Mai zählte sie bereits 2000 Mann. Die Truppenbewegungen und Rüstungen gehen in großartigster Weise voran. Die Ministerveränderung tritt näher, indem Lamarmora im Kriegsfall zur Armee geht. Auch der „Moniteur“ spricht heute davon. Das neue Cabinet wird laut Italienschen Angaben folgende Zusammensetzung erhalten: Ricasoli, Präsident und Inneres; Mincotti Venosia, Auswärtiges; Crispi, Justiz und Cultus; Mordini, Ackerbau und Handel; Verti, Unterricht; Scialoja, Finanzen; Bettinengo, Krieg; Jacini, öffentliche Arbeiten; ein Marine-Minister ist noch nicht vorgelesen. Sobald das Cabinet Ricasoli ins Amt tritt, wird Rattazzi nach Berlin, Minghetti nach London, Pepoli nach Paris gehen; jedoch werden diese Staatsmänner nicht in diplomatische Corps treten, sondern nur als mit specieller und zeitweiliger Mission betraute Boten erscheinen. Dem Temps wird aus Florenz, 10. Mai, berichtet: „Am 15. geht der König in das Hauptquartier nach Vicenza ab. Alsdann tritt die Umgestaltung des Cabinettes ins Leben und Prinz Carignan wird Reichsverweser. Die Italienische Regierung betrachtet sich durch die Verpflichtung, nicht anzugreifen zu wollen, nicht mehr gebunden, da diese Verpflichtung die Abrüstung Oesterreichs zur Bedingung hatte; fortan betrachtet Italien sich als vollkommen frei, je nach Umständen zu verfahren. Ich gebe diese Nachricht ohne Vorbehalt und als vollkommen begründet; durch die Ereignisse wird sie bald genug bestätigt werden.“

Der von der Kammer der Scialoja'schen Vorlage subtitulirte Gesetzesentwurf läßt sich, nach verläßlichen Angaben, in Folgendem resumiren: Erhebung einer 8proc. Einkommensteuer mit der Befugniß, den Communen einen Zuschlag von 50 Cts aufzuerlegen, so daß aus jenen 8 pCt. unter Umständen 12 pCt. werden. Die Einkommensteuer und die Auflage auf die anderen zinsentragenden Staatspapiere soll durch Rückhaltung der Interessen erhoben werden. Den Communen soll erlaubt sein, eine Miethsteuer von 4 bis 10 pCt. zu erheben. Zugleich wird eine Wagen- und Dienstoffsteuer ausgeschrieben. Für letztere beläuft sich der Betrag auf 6 Frs. pro Domestiken. Die Douane-Abgaben für gewisse Artikel erfahren Veränderungen. So ist die Weinsteuer auf 8 Frs. pro Hectoliter und die Caffee-steuer auf 50 Frs. pro 100 Kilogramme zu bringen. Die Eizentaxe sind gleichfalls zu modificiren. Der metrische Centner Salz wird mit 60 Frs. belastet. Schließlich wird eine interne Verbrauchssteuer auf Fische, Fleisch, Mehl und Weis eingerichtet, die je nach der Bevölkerungszahl der Gemeinden in vier Classen zerfällt. Am meisten Widerstand von all diesen Vorschlägen wird je einfallend der einer Rentensteuer finden.

Das „Pays“ enthält zwei Correspondenzen aus Florenz. Die erste, die das Datum des 7. trägt, meldet Folgendes: „Ich kann mir alles das bestätigen, was ich in den letzten Tagen über die Kriegslust auf der Halbinsel schrieb. Es liegt in der That eine wahrhaft nationale Begeisterung zum Grunde, so daß selbst die Indifferentesten electricirt sind. Was indessen die Leitung der Bewegung betrifft, so ist die Ernennung von fünf Garibaldi'schen Generalen zum Commando der Hälfte der ersten activen Divisionen bemerkenswerth. Das Ministerium Lamarmora soll es selbst haben umgehen wollen, Garibaldi an die Spitze der Freiwilligen zu stellen, mußte aber dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgeben. Alle Welt läßt sich anwerben; es giebt keine Arbeiter, keine Sezer, keine Schneider, keine Tischler mehr. Alle, ob verheirathet oder nicht, treten in die Garibaldi'schen Bataillone. Uebrigens begreift man, daß die Armee viel feuriger sein wird, wenn sie sich von 30,000 Freiwilligen unterstützt und gestärkt fühlt. Man sagt, daß an dem Tage, wo Garibaldi den Oberbefehl über seine Leute antritt, der Krieg beginnen werde. Der König hat für seine Person alle Vorbereitungen getroffen; seine beiden Söhne sind auf ihrem Posten, der älteste an der Spitze einer Division, der zweite an der einer Brigade.“ Das „Pays“ fügt hinzu, „daß selbst der Prinz Napoleon ein Commando angenommen haben würde, wenn der Kaiser ihn dazu ermächtigt hätte.“ Der zweite Brief, vom 9. Mai datirt, meldet Folgendes: „Man glaubt, daß der Kampf zwischen Ferrara und Mantua beginnen werde. Oesterreich hat seine Truppen von dort zurückgezogen; man glaubt, daß es geschehen ist, um die Italiener zu einem Angriffe auf diesen Punkt zu verleiten. In Florenz behauptet man, daß die Italiener den Angriff Preußens abwarten wollen, und sich deshalb der Ausbruch des Kampfes in Italien bis zum 21. hingehen werde. Der König Victor Emanuel wird sich wahrscheinlich vor dieser Action an der Venetianischen Grenze befinden. Die Freiwilligen werden zehn Regimenter, jedes zu 2000 Mann, bilden und von der regulären Armee vollständig getrennt sein. Der größte Theil der Deputirten der äußersten Linken, u. A. Nicotera, der Dr. Bertani (er wird der erste Arzt des Corps sein), treten in die Legion ein. An baarem Gelde fehlt es Italien nicht. In den Staats-Kassen befinden sich 100 Millionen, die von den Zahlungen Rothschilds herrühren, 500 Millionen hat man den Banken genommen und 400 Millionen hat Preußen herzuliehen versprochen.“

Die „Nazione“ meldet, daß die Kaufmannschaft von Mailand auf den Gedanken gekommen sei, am Bahnhofe große Tische aufzustellen, wo jeder Soldat gratis ein Brod, Käse, Wein und eine Cigarre bekommt.

Ueber die Stärke der Oesterreichischen Positionen in Italien wird in der „Allgem. Btg.“ gerühmt: „Im Jahre 1859 sind die Unternehmungen der vereinigten Französischen und Italienischen Armee am Festungs-Viereck stillgestanden. Heute sieht Italien allein gegenüber der Thatsache, daß Verona seit 1859 bedeutend verstärkt ist und anerkannter Maßen nur durch vollständige Einschließung einnehmbar ist, wozu eine große Armee nothwendig wäre, indem die Festung auf ein Jahr gut verproviantirt und mit Munition versehen ist. Das Nämliche gilt von Mantua, welches durch sein Bewässerungs-System noch stärker ist, als Verona. Mantua hat drei Bewässerungs-Zonen aus dem oberen, mittleren und unteren See, von denen die beiden ersteren bereits vollzogen sind. Ungefähr vier Kilometer von Verona befindet sich das ungeheuer starke Fort S. Lucia mit achtzehn Kanonen nach drei Seiten, während die vierte, nach Verona gerichtete Front von 40 parallelen Gräben von vier Metern Breite und drei Metern Tiefe geschützt wird, deren Grund mit den gefährlichsten Fallern und Täuschungs-Apparaten belegt ist. Durch die Befestigung von

Cremona stellen die Italiener diesem Viereck allerdings ein Dreieck Ferrara-Bologna-Cremona, gegenüber, welches in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzen ist, aber jedenfalls dem Oesterreichischen Viereck bei Weitem nachsteht. Auf beiden Seiten bestrebt man sich, diese wichtigen Punkte auf das Beste zu versorgen, um sie auch für eine lange Belagerung vorzubereiten; für Italien hat Landau die gesammten Armee-Befehrerungen übernommen, wobei Kosten von ungefähr 200 Millionen in Aussicht stehen.“ Der „Trient. Btg.“ zufolge ist die Oesterreichische Armee seit dem 6. Mai fertig, um binnen achtundvierzig Stunden ins Feld rücken zu können.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. Der heutige friedliche Artikel des „Constitutionnel“ ist ein neuer Beweis für das Vorhandensein zweier politischen Strömungen, welche die Staatskunst der Tuilerien ausmachen. Die Eine, repräsentirt durch Drouyn de Lhuys und seine Werkzeuge, ist als officielle Politik des Kaiserreichs dazu bestimmt, die persönliche Politik des Kaisers zu maskiren, als deren ureigenes Organ Herr Benedetti in Berlin gilt. Man erinnert nicht mit Unrecht in dieser Beziehung an die Vorgänge des Jahres 1859, während deren der damalige Graf Walerski dieselbe Rolle spielte, die heute dem Minister des Auswärtigen zugewiesen ist. Daraus und auch nur daraus sind die selbstamen Abersprüche zu erklären, die bei der Beobachtung der Französischen Politik dem vorurtheilfreien Zuschauer ins Auge fallen. So wird es denn auch erklärlich, daß in einem neulichen Rundschreiben Drouyn de Lhuys an die Agenten Frankreichs bei den Deutschen Mittelstaaten, welches von particularistischen Stimmen mit Unrecht zu einer officiellen Depesche gestempelt worden, bei Besprechung der Preussischen Reformbestrebungen auf die Mitunterzeichner der Wiener Verträge, ja, selbst auf die Spanischen, Portugiesischen und Schwedischen Höfe Bezug genommen worden ist.

Das „Echo de la Dordogne“ meldet, daß sich unter den Contribuirten des Departements eine unverkennbare Kriegslust zeigt. Viele von ihnen trugen auf den Hüten Bettel mit Inschriften, wie: „A bas les traités de 1815“, oder: „Rendez-vous des enfants de la Dordogne sur les bords du Rhin.“ Das „Echo de la Dordogne“ bestätigt, daß die Rede von Auzerre diesen Rumbegungen nicht fremd sei.

Die Französischen Blätter beschäftigen sich seit Monaten mit ungewöhnlichem Eifer mit den Deutschen Verhältnissen, und ein Fortschritt in der Orientirung ist bei einigen bevorzugteren Publicisten dabei nicht zu verkennen. Im „Journal des Debats“ ist es John Lemoine, der sich mit dieser Angelegenheit besonders zu schaffen macht. „Wie lautet denn die Frage, um die sich's heute handelt?“ fragt er heute in dem genannten Blatte, und seine Antwort lautet: „Es handelt sich jetzt darum, ob die Elb-Herzogthümer bei Preußen bleiben oder der Landkarte von Deutschland wie eben so viele kleine Hautwarzen ausgenommen und denen man, ohne laut auszulachen, den Namen von unabhängigen Staaten beilegt. Und genau, um das Gothaer genealogische Taschenbuch mit dem Namen eines neuen Prinzleins zu bereichern, sollte Frankreich aus seiner Neutralität heraustreten, die ihm seine volle Freiheit der Action, die freie Verfügung über seine Streitkräfte läßt? Das hieße mehr als ungeschickt, das hieße wahnsinnig handeln.“ Clément Duvernois, einer der talentvollsten Genossen von Emil Girardin, bringt in der „Liberté“ einen Aufruf an die Regierungen, in welchem verlangt wird, daß man dem gegenwärtigen unerträglichen Zustande durch offene Erklärungen und Handlungen so oder so ein Ende mache. Duvernois gehört zu der Partei derjenigen, welche eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten jeder anderen vorziehen, allein zugeben, daß man von anderer Seite auch zu dem gewaltigen Mittel des Krieges greifen müsse. Er gesteht, daß er den Krieg begreife, ohne ihn zu billigen, verlangt aber, daß man, wenn er nun doch kommen soll, loyally und aufrichtig zu Werke gehe. Duvernois fügt hinzu: „Wenn man heutzutage die Politik des Grafen Bismarck verdammt, so geschieht dies nicht wegen des Zieles, das derselbe im Auge hat, sondern wegen der Mittel, die er anwendet. Daß Preußen sich vergrößern und die militärische Führung Deutschlands in die Hand nehmen will, ist ein Ehrgeiz, dem man entgegenzutreten kann, den man nicht verwerflich finden darf. Tadelnswerth aber und die öffentliche Meinung verlegend sind die von der Preussischen Diplomatie dazu eingeschlagenen Wege, die . . . Dementis, die zwischen Wien und Berlin ausgetauscht werden, und diese Friedensbetheuerungen, hinter denen sich die Kriegsrüstungen bergen. Dem Volke werden die Feinheiten einer solchen Politik nie zugesagt. Es zieht die breiten Boulevards den engen gewundenen Straßen vor und hat keine Sympathieen für die Intriganten des Melodrama's. Darum findet auch Italien, so wenig man sonst mit der Opportunität seines Auftretens einverstanden sein mag, so viele Sympathieen. Es tritt aufrichtig mit seiner Mißforderung Venetiens hervor, während Graf Bismarck . . . Die Zeit ist vorüber, in der die Europäische Politik eine Schachpartie zwischen zwei oder drei Spielern Angesichts der gelehrigen, resignirten großen Masse war. Heute spielt das Volk mit, und nur die Regierung hat eine wirkliche Kraft, die sich auf die öffentliche Meinung stützt oder sie wenigstens nicht geradezu verlegt.“ Duvernois ist ein Anhänger des Friedens, noch mehr aber der Aufrichtigkeit, und darum ist ihm die Rede von Auzerre lieber, als alle die geschraubten, zweideutigen Erklärungen, mit denen die officiellen Journale seit drei Wochen angefüllt sind. Sie ist ihm auch lieber, als alle die Protokolle und Dementis, welche die Regierungen schon so lange sich gegenseitig zufenden. Ueberhaupt ist das die Sprache, die ein Herrscher führen soll, der eine Armee von 700,000 Mann und ein Land, wie Frankreich, hinter sich hat. Duvernois schließt mit den Worten: „Die öffentliche Meinung verlangt, daß man der widerwärtigen Wirkthatschast, die nun schon über einen Monat dauert, ein Ende mache, entweder durch einen Congreß oder durch einen Krieg, denn dieser entwerdende Zustand ist am Ende den allgemeinen Interessen noch schädlicher, als der Krieg selbst. Der Gedanke Aller, die den Frieden, wie Aller, die den Krieg wollen, drückt sich in zwei Worten aus: „Finissons-en!“

America.

Newyork, 28. April. Von dem Amerikanischen Gesandten in Paris sind Schritte geschehen, um dem Bluthvergießen in Mexiko Einhalt zu thun. Derselbe machte jüngst, wie er an Seward berichtet, den Französischen Minister des Auswärtigen darauf aufmerksam, daß dieses wenigstens für jetzt

vielleicht zu erreichen wäre, wenn die Juaristen die Versicherung erhielten, daß die Franzosen sich zurückziehen würden. Drouyn de Lhuys erwiderte darauf, daß die Beendigung des Gemeinlichs allerdings sehr zu wünschen wäre, daß Frankreich aber keine Verbindung mit Suarez hätte, um ihm irgend welche Mittheilungen zu machen; worauf Bigelow bemerkte, daß dies durch Unterhandlungen der Vereinigten Staaten mit Senor Romero geschehen könne. Drouyn de Lhuys versprach, den Vorschlag dem Kaiser mitzuthellen. — Die Einnahme Chihuahuas durch die Juaristen bestätigt sich. — Ein im Senate eingebrachtes Amendement Wilsons zur Verfassung knüpft die Zulassung der Südstaaten zum Congresse an die Annahme folgender Bedingungen: zunächst die bekannte Vertreibung der Nebellenschen und Nichtigkeits-Erklärung aller Entschädigungsansprüche für befreite Slaven, dann Begründung der Vertretung im Congresse auf die Bevölkerungsziffer des Staates, nach Abzug der nicht-Wahlberechtigten. — Der gerichtliche Ausschuss des Repräsentanten-Hauses hat, wie es heißt, eine große Menge Zeugen vorgefordert, um Jefferson Davis der Mitschuld an der Ermordung Vincolns zu überführen, bis jetzt soll sich jedoch noch nichts herausgestellt haben, um die Anklage zu erhärten. Frau Davis hat vom Präsidenten die Erlaubnis erhalten, ihren Gatten zu besuchen. — Der Präsident hat den Befehl ertheilt, die Vermögenseneinziehung in Florida einzustellen. — In einem Theile Georgias sind Unruhen ausgebrochen; der Gouverneur verlangte die Hinführung von Truppen, weil die Localbehörden nicht im Stande seien, sie zu unterdrücken. — Das Gerücht, daß eine neue fünfprocentige Anleihe ausgegeben werden solle, findet Widerspruch. — Die Cholera am Bord der in Newyork Quarantaine haltenden Schiffe nimmt eine mildere Form an und ist in der Abnahme begriffen; am 27. April wurden nur noch 88 Krankheitsfälle berichtet. — An der Grenze von Neuschwaben ist Alles wieder still. Unter den Führern der Feindes selbst, welche einander die Schuld des Mißerfolges beimeffen, herrscht große Zwietracht. Die Zeichnungen für Wahonoy's Bonds haben seit dem Fiasco von Caspport gänzlich aufgehört. — In halbamtlicher Weise wird mitgeteilt, Spanien habe die Vermittlung der Vereinigten Staaten in dem Kriege mit Chili nachgeschickt und sich bereit erklärt, sich deren schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen.

Vocales und Provinzielles.

Stettin, 14. Mai. Heute hatte der Herr Oberbürgermeister zum Zwecke der Vertheilung der Aufnahmelisten zur Anfertigung der neuen Umwählerlisten die Mitglieder des Bürgervereins und Bürger, die sich zu diesem Geschäft gemeldet, aufs Rathhaus beides. Nach einigen Worten, in denen er die Anerkennung für die Bereitwilligkeit ausdrückte, mit der sich 93 Herren (von denen 4 zurücktreten gezwungen waren) gemeldet, theilte er mit, daß die Stadt in 41 Civil-Wahlbezirke getheilt sei, mit durchschnittlich je 40 Häusern. Wahlberechtigt sei Jeder, der über 24 Jahre alt, selbstständig, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte, sechs Monate am Orte anwesend sei und keine laufende Unterhaltungen aus öffentlichen Cassen erhalte. Personen, die zur Landwehr eingezogen worden, wählen an ihrem augenblicklichen Standorte für ihren Heimathsort mit. Für jeden Wahlbezirk sind zwei Commissarien zur Aufnahme angestellt, die die Listen in den nächsten Tagen den betreffenden Hauswirthen zur Ausfüllung mittheilen und Tags darauf wieder nach gehöriger Nachsicht einholen. Ein mögliches Entgegenkommen der Einwohner bei der Ausfüllung der Listen ist, bei der Kürze der Zeit, in der die Aufnahme beendigt sein muß, im allgemeinen Interesse um so wünschenswerther.

Stettin, 14. Mai. Von den Seitens der Stadt zu liefernden Pferden sind heute 53 Offizier-Reit-, 862 Wagenpferde, für den Randower Kreis desgleichen 58, im Ganzen also 111 ausgehoben worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Der „Staats-Anz.“ enthält folgende Verordnung:

Wir Wilhelm II. verordnen auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 und auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt. §. 1. Wer ohne besondere schriftliche Genehmigung Unseres Kriegsministers Geschütze, Geschützblöde oder Munition, welche für Geschütze bestimmt ist, oder zum Kriegsgebrauch bestimmte Handfeuerwaffen veräußert, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Derselbe Strafe hat auch derjenige verwirkt, welcher einen über solche Gegenstände vor der Publication dieser Verordnung abgeschlossenen Veräußerungsvertrag ohne die schriftliche Genehmigung des Kriegsministers durch Uebergabe erfüllt. §. 2. Diese Verordnung tritt für den ganzen Umfang Unserer Monarchie mit dem Tage in Kraft, an welchem das sie enthaltende Stück der Gesetzsammlung in Berlin ausgegeben wird. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Breslau, 14. Mai, 11 Uhr Vormittags. Großes Aufsehen erregt die gestern bekannt gewordene Zahlungseinstellung des weitverzweigten hiesigen Productenhandels Edoard Engel, wobei namentlich Hamburg durch nicht eingehaltene Fint-Verbindlichkeiten in Mitleidenschaft gezogen werden soll. Man versichert übrigens, daß es sich hierbei nur um eine jedenfalls schnell vorübergehende Zahlungsstockung handle.

Natibor, 13. Mai, Abends. Gestern Vormittag haben österreichische Truppen die böhmisch-schlesische Grenze zwischen Oderberg und Bruchna besetzt. In die an der Eisenbahn liegenden böhmischen Dörfer Pietrowsk und Seibersdorf sind Kroaten eingerückt.

Frankfurt a. M., 14. Mai, Mittags. Die Bank erhöht von morgen den 15. d. ab den Discout von 6 auf 7 pCt.

Kassel, 14. Mai. Durch Ordre vom gestrigen Tage sind die kurbesessischen Truppen nach der Activität gesetzt. Die Einberufung der Reserven unterbleibt vorerit.

Frankfurt a. M., 14. Mai, 12 Uhr Mittags. Die „Frankfurter Postzeitung“ enthält ein Wiener Telegramm, wonach Triester Berichte das Auslaufen der italienischen Flotte unter General Vacca aus Taranto und die Aufstellung derselben zwischen Ancona und den Dalmatinischen Inseln melden.

Wien, 13. Mai, 8 Uhr Vormittags. Die Sonntags-Zeitung meldet, daß der Preussische Gesandte, Baron Werther, im Begriff sehe, Wien zu verlassen, in Folge eines Aufrufes des Landespräsidenten Grafen Colloredo und des Bürgermeisters von Wien zur Bildung von Wiener Freiwilligen-Corps.

Brüssel, 14. Mai, Vorm. Der Prinz von Oranien ist zum Besuche am hiesigen Hofe eingetroffen. Man legt diesem ersten Besuche des holländischen Prinzen hier eine große Wichtigkeit bei.

Die „New-York Times“ vom 24. April enthält ein Communiqué, nach welchem der Amerikanische Gesandte in Wien angewiesen worden ist, sofort seine Pässe zu fordern, wenn ein Schiff mit Oesterreichischen Freiwilligen nach Mexiko abgesetzt sei. Der Gesandte sei außerdem beauftragt, der Oesterreichischen Regierung zu notificieren, daß in solchem Falle der Oesterreichische Gesandte in Washington seine Pässe zugesandt erhalten würde, die Einmischung irgend einer Europäischen Macht in die inneren Angelegenheiten Mexicos werde von jetzt ab von der Amerikanischen Regierung als ein Kriegsfall betrachtet werden.

London, 14. Mai, Morgens. „Reuter's Office“ meldet: Das Bombardement von Valparaiso befiätigt sich vollkommen. Wie gemeldet wird, hat der Admiral Ruzel die Instruction erhalten, alle Chilenischen und Peruvianischen Häfen zu zerstören. Zu Quito ist eine Convention zwischen Chili und Peru unterzeichnet worden, durch welche Ecuador Subsidien bewilligt werden.

Der Dampfer „La Plata“ ist mit einer Baarfracht von 421,883 Dollars in Southampton eingetroffen (W. T. B.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Amsterdam, 14. Mai.* Roggen auf Termine Anfangs flau, schloß höher. Sonst war der Markt behauptet. Kapps per October 66 1/2 L. Hübel per Herbst 39 3/4 fl.

London, 14. Mai.* Englischer Weizen wurde auf letzte Preise gehalten und blieb dazu theilweise unerkäuflich, fremder Is theurer seit Montag, bei Detail-Geschäft. Bohnen 1s höher. Geringer Hafer 6 a 9d billiger. Witterung schön.

Hamburg, 14. Mai, 1 Uhr 30 Minuten. Weizen fest, Mai-Juni 109 Rg., Juni-Juli 111 Rg., Juli-August 113 1/2 Rg., Septbr.-Okt. 112 Rg., Roggen behauptet, Mai-Juni 72 1/2 Rg., Juni-Juli 73 1/2 Rg., Juli-August 74 Rg., Sept.-Okt. 73 Rg., Hübel Mai 32 mfk 12 s., October 25 mfk 2 s.

Wien, 14. Mai. (Anfangs-Course.) Fest. 50/10 Metalliques 52, 00. Bank-Aktion 656, 00. National-Anlehen 57, 00. Credit-Aktion 123, 20. Staats-Eisenbahn-Aktion-Certificates 149, 40. Galizier 143, 75. London 82, 60. Hamburg 98, 00. Paris 53, 00. Böhmisches Westbahn 120, 50. Creditloose 96, 00. 1860er Loose 68, 40. Lombardische Eisenbahn 132, 00. 1864er Loose 56, 50. Silber-Anleihe 64, 00.

Paris, 14. Mai, 12 Uhr 18 Min. (per Del. der Herren Winter & Co.) 6 Marken Mehl fest, Mai 53 bezahlt, Juli-August 54, 50, 4 letzte Monate 55, 25. Hübel Juli-August Frs. 97, 50, 4 letzte Mon. Frs. 97.

Paris, 14. Mai, 11 Uhr 53 Minuten. Mehl fest, Mai 52 Frs. 75 c., Juli-August 54 Frs. 25 c., Sept.-Dec. 55 Frs. Hübel fest, Mai 108 Frs., Juli-August 97 Frs. 50 c., Sept.-Dec. 96 Frs. 50 c., Spirit, Juli-August 54 Frs. 50 c.

Stettin, 13. Mai. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind in vergangener Woche hier eingetroffen:

112 Wpl. Weizen,	353 Rg. Mehl,
100 " Roggen,	299 " Hübel,
229 " Gerste,	114 Rg. Alee,
197 " Hafer,	9225 s. Zint,
27 " Erbjen,	269 Faß Spiritus.
26 Wpl. Kartoffeln,	

Berlin, 14. Mai. Wind: NW. Thermometer früh 8 1/2° +. Witterung; sich auflärend. Weizen loco war zwar mäßig am Markt, aber der Begeh auch so schwach, daß selbst die vorhandenen wenigen Offerten ohne Nehmer blieben. Lieferungs-Waare sam, Mangels williger Abgeber, gar nicht zum Abschluß. Roggen zur Stelle blieb vernachlässigt, und der Handel beschränkte sich auf wenige kleine Partien. Im Lieferungs-Geschäft machte sich anfänglich zwar eine feste Stimmung geltend, doch vermochte sich dieselbe nicht lange zu behaupten, sie gewann auch erst schließlich wieder an Festigkeit, nachdem von neuem größere Deckungs-Anläufe entriert wurden. Gefündigt 1000 Rg. — Effectiver Hafer verkaufte sich höchst schwerfällig. Auch auf Lieferung konnten nur zu etwas billigeren Preisen Abschlüsse erzielt werden. Gefündigt 1800 Rg. — Hübel hat sich im Allgemeinen nur wenig im Werthe verändert. Die Haltung der Preise war aber vorwiegend fest, das Geschäft sehr beschränkt. — Spiritus war reichlicher angetragen und mußte auch theilweise billiger erlassen werden, doch schloß der Markt, mit etwas erhöhten Preisen, wieder fester. Gef. 70,000 Rg.

Weizen loco 42-70 Rg. per 2100 R nach Qualität gefordert, gelber per 2000 R auf Lieferung per Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 60 1/2 Rg. nominell, Sept.-Okt. 60 1/2 Rg. Br., 59 1/2 Rg. Gd.

Roggen loco 36-38 Rg. per 2000 R nach Qualität gefordert, für 81/2 R a 38 Rg. bez., schwimmend 84 Rg. (vor dem Canal) holte 38 1/2 Rg. per 2000 R, per Frühjahr und Mai-Juni 37-1/2-36 3/4-37 1/2 Rg. bez. u. Br., 37 1/4 Rg. Gd., Juni-Juli 38 1/2-3/4-38-3/4 Rg. bez., Br. und Gd., Juli-August 39 1/4-40-39 1/4-40 Rg. bez., August-Sept. 40 Rg. bez., September-October 39 3/4-40 1/2 Rg. bez. u. Br., 40 1/4 Rg. Gd., Oct.-Nov. 39 3/4-40 1/2 Rg. bez. — Gerste loco 36-43 Rg. per 1750 R nach Qualität gef., auf Lieferung per Sept.-Okt. (per 1800 R) 37 Rg. Br. — Hafer loco 24-29 Rg. per 1200 R nach Qual. gefordert, für Schlef. 26-27 Rg., kein desgl. 27 1/2 Rg., exquirit desgl. 28-28 1/4 Rg., ordin. Schlf. 23 1/2 Rg. bez., per Frühjahr und Mai-Juni 27 3/4-27 Rg. bez., Juni-Juli 28 1/4-28 3/4 Rg. bez., Juli-August 28 1/4-27 3/4 Rg. bez., August-Septbr. 27 Rg. Br., Sept.-Okt. 26 1/4 Rg. bez., October-November 26 Rg. Br. — Erbjen. Rohwaare 52-60 Rg. per 2250 R nach Qualität gef., Futtermoore 46-52 Rg. nach Qualität gef.

Hübel loco 15 1/8 Rg. Br., Mai 15 1/8-1/4 Rg. bez. u. Br., 1/8 Rg. Gd., Mai-Juni 13-1/8 Rg. bez., Juni-Juli 11 1/2 Rg. Br., Juli-August 11 1/4 Rg. Br., Septbr.-October 11 1/2-1/4 Rg. bez., Oct.-Novbr. 11 1/4 Rg. Br., Nov.-Dec. 11 1/4 Rg. Br. — Reinöl loco 14 Rg. Br. Gef. 20 Rg.

Spiritus loco ohne Faß 12-11 7/8 Rg. per 8000 0/0 bez., Mai und Mai-Juni 12 1/2-11 7/8 Rg. bez. u. Gd., 12 Rg. Br., Juni-Juli 12 7/8-1 3/8-1/2 Rg. bez. u. Gd., 12 7/8 Rg. Br., Juli-August 12 7/8-1 3/8-1/2 Rg. bez., Br. u. Gd., August-Sept. 14 7/8-13 5/8-14 Rg. bez. u. Gd., 14 1/2 Rg. Br., Sept.-Oct. 14 7/8-1/8 Rg. bez. u. Gd., 14 1/2 Rg. Br.

Berlin, 14. Mai. Fonds- und Actien-Börse. Im gestrigen Privat-Verkehr war die Stimmung Anfangs ziemlich fest, am Schluß namentlich für Eisenbahn-Actien sehr matt, Lombarden 78 bez. u. Br., Franzosen 77 bez. u. Br., Oberschlesische A. und C. 129-28 bz., Bergisch-Märkische 121-19 bz., Rheinische 91-90 bz. u. Br., Berlin-Anhalter 163 bz., Berlin-Rothsamm-Magdeburger 162 bez. u. Br., Köln-Mindener 125 bez., Carlsbergische Nordbahn 49 Br., Oesterreichische Creditactien 47 3/4-1/2 bz. u. Br., 1860er Loose 53-52 bz., alte Russische Prämienanleihe 73 3/4 bez., neue 71 1/4 Gd., Amerikaner 68-67 1/2 bez., kurz Wien 77 1/4 bez. u. Gd. Heute eröffnete die Börse für Preussische Effecten flau und noch niedriger als gestern, um etwa 1/2 Uhr trat ein vollständiger Umschwung ein, es hieß die Einberufungsdres sein suspendirt, die Truppen hätten Befehl erhalten, innerhalb 14 Tagen keine Bewegung nach den Grenzen zu zu machen. Man sprach auch von Depeschen, nach denen die bereits an den Grenzen stehenden Truppen Befehl erhalten hätten, zurückzugehen. Auch hieß es, Erzherzog Rainer sei aus Wien eingetroffen. Die sofort eintretende Kaufstille rief eine sich theilweise rapide entwickelnde Coursesteigerung hervor, namentlich für Oesterr. Credit-Actien, Franzosen, Lombarden, für Bergisch-Märkische, Rheinische, Oberschlesische A u. C. Köln-Mindener und Nordbahn-Actien, sowie für Amerikaner. In diesen Papieren war das Geschäft unterfrucht von Deckungsanfragen sehr lebhaft. Ganz am Schluß ermattete die Haltung. Auch 5- und 4 1/2-procentige Anleihen waren Anfangs matt und schlossen fest. Dieser Umschwung rief vielfache Unregelmäßigkeiten hervor, während s. B. mehrere Bank-Papiere erheblich niedriger erlassen und offerirt wurden, sam anderen die Bewegung mit einer namhaften Pause zu Statten. Fremde Wechsel ohne Geschäft, auch am Geldmarkte stockte der Umsatz. Wie es hieß, hat die Preuss. Bank 10 Mill. Silber aus dem Staatschatze erhalten. Man sprach von einigen hier ausgebrochenen Fallissements und nannte insbesondere die Firma eines bedeutenden Droguenhändlers und gab die Passivmasse desselben mit ca. 400,000 Rg. an. Von Industrie-Actien waren Desvauxer Gas zu 2 herabgesetzt und Minerva zu zu 4 1/2 erhöhtem Course im Verkehr. Wiener Wechsel, kurz unverändert 77 1/4 bez., lang 1/2 niedriger 75 1/4 bez., Petersburg kurz 73 1/2 bez., lang 72 3/4 bez., Warschau 67 1/2 Brief.

Leitf., 13. Mai. Der voraussichtliche Krieg erfüllt mit großer Muthlosigkeit und hält den Handel ganz darnieder. Fast nur von Hafer-Verkäufen ist zu berichten, wovon in letzter Woche er Witminien ca. 100 Last zu 20 Rg. per 50 A gefaßt wurden. Restirte 500 Rg. Königsberger 12 Rg. Roggen wurden in Auction mit 48-49 Rg. per 80 A bezahlt, dem Ansehen nach auf Anlaß von in Mitleidenschaft gezogenen Interessenten, da sonst wesentlich billiger zu kaufen. Der gestrige Wochenmarkt war reicher an Wagenzahl als an

Zufuhr und zahlte der Conjum je nach Qualität für Weizen 60-70 Rg. Roggen 45-50 Rg., Hafer 25-30 Rg., Erbjen 70 Rg., Kartoffeln 18-24 Rg. u. s. w.

Die Witterung der letzten Woche war den Fluren sehr günstig, doch bleibt es vorberichtig kühl. Die Rübenfelder stehen seit acht Tagen in üppiger, vielversprechender Blüthe. Die Bestellung der Felber ist in der Hauptsache ziemlich beendigt, und warmer durchdringender Regen ferner wünschenswerth.

Petersburg, 29. April, 11. Mai (Herrn Kap-Dev & Co.) In Folge eines ferneren plötzlichen Falles unserer Course zu Anfang dieser Woche, besteht wieder Kaufstille für einige Landesproducte trotz erhöhter Preise; nur Deutschland zeigt sich nicht nur abgeneigt für neue Unternehmungen, sondern sucht früher gefaßte Waaren wieder zu verkaufen.

Talg. Die Umsätze dieser Woche werden auf ca. 4,00 Faß geschätzt, und wurden zu nachstehenden Preisen gemacht: Prima gelber Lichteal in loco zu No. 57 3/4, 58, 58 1/2, Secunda " " " " " 56, Prima " " " " " August " 57-58 mit Handgeld, Juni " " " " " " 57 1/2-58 1/2.

Man fordert jetzt No. 58 mit Handgeld. No. 56 mit allem Geld per August und No. 59 für Ukrainer per Juni. Von Seifenalag per August sind schon seit längerer Zeit 100 Faß am Markt, finden aber bei der Abwesenheit Deutscher Aufträge, keine Nehmer. Prima weißer Blätteralag in loco ist zu No. 65 käuflich.

Pottasche. Es sind in dieser Woche 200 Faß prima Casan in loco zu No. 24 1/2, 260 Faß do. per Juli zu No. 24 mit Handgeld, und 200 Faß do. per August ebenfalls zu No. 24 mit Handgeld gefaßt worden. Disponible Waare ist augenblicklich nicht unter No. 24 3/4 käuflich, per Juli mit Handgeld bietet man No. 24 1/4, fordert No. 24 1/2, per August wird No. 24 geboten, per September No. 23 3/4.

Hanf per Juni-Juli No. 4, 90 Kop. nominell. Sonnenblumenöl süßschmedendes in loco, ohne Bracke, zu No. 4, 85 Kop. käuflich, ist auf Bracke ohne Abgeber. Reinöl zu No. 4, 90 Kop. käuflich, würde nicht über No. 4, 75 Kop. bedingen.

Öl zu No. 4 aus zweiter Hand verkauft, bleibt dazu ausgeboten, ohne Käufer zu finden. Thran. Robbenthran per Juli-August sind zu No. 4, 15 Kop. 260 Faß gefaßt worden, und dazu noch käuflich. Von Fischthran wurden per Juli-August 100 Faß zu No. 3, 20 Kop. ohne Bracke begeben, es ist aber nichts mehr davon am Markt.

Hanf, ungekörpeter Rein zu No. 34-37, Ausschuß zu No. 32-33, Halbrein zu No. 31-32 nach Qualität käuflich. Das Geschäft ist beschränkt.

Hafer. Die Frage für den Export hat etwas nachgelassen, bei den sehr kleinen Vorräthen zählt der Consumo jetzt hohe Preise, als für 5 Pud 20 R No. 4, 5 Pud 30 R No. 4, 20 Kop., 6 Pud No. 4, 50 Kop. per Juni wird für 5 Pud 30 R No. 4 1/4 verlangt. do. do. 6 Pud 20 R No. 5 1/4 verlangt, per Juli ist 6 Pud 20 R u. No. 5 käuflich.

Roggen in loco findet zu No. 7 Käufer, doch nur für Jümland. per August ist für 116/17 R No. 6 1/2 mit 3 No. Handgeld bezahlt. Roggenmehl gilt No. 7, 40 Kop. in einfachen und No. 7, 60 No. in doppeltem Sacl.

Weizen ist sehr gesucht. Uuter Saxonka in loco wurde mit No. 12, alte Russische Sorten mit No. 9 1/2 bis 10 1/4 nach Qualität bezahlt. per Juli wurde Saxonka zu No. 11 1/4, per August zu No. mit No. 5 bis 10 Vorwärts gefaßt; man bietet jetzt per August No. 11 1/4, fordert No. 11 1/2. Umgesetzt wurden in der Woche circa 13,000 Schw. in loco, circa 25,000 Schw. auf Lieferung.

Leinsamen. Der einrige von diesem Artikel gemachte Ankauf bestand in ca. 1500 Schw. loco Rischeff Samen mit ca. 3/5 Vermischung zu No. 16 3/4. Auf Juni-Lieferung ist nur gute Mittelqualität am Markt und auf No. 14 gehalten, per August werden hohe Sorten auf No. 14 1/2 bis 15 gehalten, über No. 14 ist aber nicht bedingbar.

Course. London 27 1/8, 27. Amsterdam 134. Hamburg 24 1/4, 24. Paris 280. Alles 3 Mt. do.

Amsterdam, 12. Mai. Caffee ist nur für den dringendsten Bedarf gefaßt, da die politischen Verhältnisse alle Unternehmungslust hemmen.

Rohzuckern ohne Handel. Die Notirung ist nominell 3 1/2 a 4 fl. unter Wärgwerth anzunehmen. Reis nur für den dringendsten Bedarf gefaßt, Preise nominell. Gemürze ziemlich fest doch wenig gefragt.

Bancazin in Folge der Ermäßigung der Preise in England billiger verkauft, £00 Bl. sind zu 46 1/2 fl., 1000 Bl. zu 46 fl. und 1200 Bl. zu 45 fl. abgegeben.

Thranorten ohne Umsatz, es fehlt fortbauern an Frage. Sardellen. Die Voraussichten für die Fischerei bleiben günstig, 1866er sind zu 14 fl. verhandelt, welcher Preis nicht mehr zu bedingen ist.

Course. London 2 Mon. 11, 47 1/2 Gd., kurz 11, 66 1/4 Gd. Hamburg kurz 34, 93 7/8 a 87 5/8 Gd.

London, 12. Mai. (Herrn Röbel, Jameson & Co.) Inigo. Durch das Zurückziehen der besseren Partien sind die meisten Aufträge unausgeführt geblieben und es entwickelte sich nachträglich noch eine ziemliche Frage. Cochenille war in letzter Auction für Teneriffe 1d billiger, Honduras behauptete sich unverändert. Salpeter. Umsätze der Woche sind ca. 4700 Scd. Bengal zu 23s 6d a 24s für 10 bis 4 % Refr. und schwimmend ca. 225 T. zu 24s a 24s 6d.

Talg. Die Kriegs-Erwartungen in der früheren Hälfte dieser Woche beeinflussten den Markt wie in der vergangenen; die späteren Termine d. J. wurden wiederum getragt und mit einem unbedeutenden Aufschlag verkauft. Bei der getrigen außerordentlichen finanziellen Aufregung mußten selbstverständlich die Umsätze gänzlich aufhören und schließen wir nominell zu 46s 6d loco O. C., 46s 3d Mai-Juni, 46s 6d Juni allein, 48s a 48s 6d Oct.-Dec. Gelandet diese Woche 309 Fässer, abgeliefert 876 Fässer. Heutiger Vorrath 27,415 Fässer.

Balmöl. Von prima Laggos wurden ca. 150 Fässer frischer Importation in Auction aufgestellt, wovon Einiges später a 43s begeben worden sein soll. In Liverpool erreichten die Umsätze 400 Tons Tons loco, Old Calabar 42s 6d, Bonny 43 a 43s 6d, schwimmend wurden 110 Tons New Calabar a 42s 3d gemacht. Cocosnußöl. Cochins behauptete sich auf 53s 6d für gewöhnlich prima und für seine Waare, welche immer seltener wird, a 54s. Ceylon erfuhr dagegen einen ferneren Nachlaß im Preise, und wurde wenn auch für etwas ordinaire Waare, a 45s a 45s 6d verkauft. In Auction aufgestellte 107 Faß Ceylon und 156 Faß Seydon, erregten bei der getrigen gehörten Stimmung nicht die geringste Aufmerksamkeit.

Reinöl. Nachdem der Artikel für Amerikan. Bedarf Anjangs der Woche einige Frage erfabren hatte, ging der Markt gefiern unter dem Einfluß der allgemeinen Aufregung auf 34s 3d für loco Hull zurück, doch haben sich Preise heute wieder erholt und schließen wir ruhig zu 36s ab Hull, loco oder Lieferung bis Ende des Jahres. Olivenöl verlor wieder den Avanz der vor. Woche, und bleiben zu £52. 10s für Mogadore Abgeber, wozu aber keine Käufer. Calipoli £59.

Baumwollensamenöl sehr flau, 31s 6d Hull, 32s a 32s 3d Vadart, 32s 9d Hirch. Petroleum sehr ruhig zu 2s 2d a 2s 2 1/2d für raff. Für Lieferung in den letzten 4 Monaten sind zu 2s 5d Käufer. Kohes nominell zu £18 per Ton.

Course. Hamburg 3 Mt. 13, 12 a 13. Amsterdam 3 Mt. 11, 10 1/2 a 12 1/2. Paris 3 Mt. 25, 50 a 60. Wien 3 Mt. 13, 50 a 14.

Frachtberichte.

Königsberg, 12. Mai. (Herr Carl Fr. Sturmhöwel.) Der Zustand der Frachten hat sich in dieser Woche nicht verändert, aber Segelschiffe von 6-700 Quarter waren nach England etwas mehr gefragt. Man bewilligte nach dem Fruch der Forth allein 2s, nach der Fäße Schottlands allein 2s 4d, auch 2s 6d inclusive Dittie, Englands 2s 9d per 500 R Weizen; nach Antwerpen Frs. 38; nach Duntirkens Frs. 40 a Frs. 42; nach Haare Frs. 42 a Frs. 46; nach Rouen und Bordeaux Frs. 48 per 2400 Kilo Weizen. Für Dampfer nach Hull 2s 3d, nach London 2s 6d per 496 R

Weizen. Augenblicklich würde man nach London 3s bedingen können...

Waffertiere im Pillauer Seezagt 18 6", in der Rönne 11 7", im Haff 12 2", im Elbinger Fahrwasser 5 11" rheinländisch.

Constantinopel, 1. Mai. Frachten haben sich während der Woche in steigender Tendenz erhalten...

See- und Stromberichte.

Stettin, 14. Mai. Laut Telegramm ist das hiesige Schiff 'Genitio' am 13. Mai von Demerara in Liverpool angekommen.

Stettiner Hafen. Mai Angekommen von 14. Hagleck, Berg Drontheim...

Telegramm der Ostsee-Zeitung. In Swinemünde angekommene Schiffe.

14. Mai 5 U. 56 M. Nachm. von Wilhelm, Schmidt Malaga Tay, Robertson Methill Helix (D.)...

Stettiner Oberbaum-Liste.

14. Dresden W. Fräßlich Schlutow Empfänger 60 W. Gerste M. Reng 56 W. Gerste...

Stettiner Unterbaum-Liste.

Greifswald Th. Blath V. Dalitz 17 W. Gerste G. Döder 48 W. Gerste...

Stettiner Ginfuhrliste. Petersburg: Helix (SD), Möller. (Adresse Leopold Ewald.)

Handels-Register.

Der Kaufmann Ernst Friedrich August Köhlau zu Stettin hat für seine daselbst unter der Firma: Ernst Köhlau...

Concurs-Gröfßung.

Königl. Kreis-Gericht zu Colberg, den 11. Mai 1866, Mittags 1 Uhr. Ueber das Vermögen des Händlers Franz Otto zu Colberg...

Bekanntmachung. Berlin-Stettiner Eisenbahn. Auf den 12. Juli 1866, Vormittags 9 Uhr, in unserem Gerichtslocale...

Bekanntmachung. Berlin-Stettiner Eisenbahn. Mit Bezug auf §. 12 unseres Betriebs-Reglements bringen wir hiermit...

Nach Berlin. Ladet Dampfahne 'Invidia'. Derselbe hat 4-5 Tage Fahrt. Güteranmeldungen nimmt entgegen.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin. Grundcapital 3,000,000 Thlr., Reservefond 300,000 Thlr.

Lebens-Versicherung. Der Unterzeichnete, Vertreter der nachbenannten soliden inländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Münster. Die Gesellschaft versichert Spiegel, sowie Scheiben von Spiegel-Roh- und Doppelglas...

General-Versammlung des 'Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen'. Wir berufen hiermit zum Mittwoch den 16. d. Mts., Abends 6 Uhr...

Auction. über ca 150 Lo. neuen Elbinger und Memeler Kron-Eisenbleimen am Dienstag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Gasthof-Verkauf. Wegen Altersschwäche wünsche ich mein hier am Markt belegenes Hotel erster Classe...

Angekommene und abgegangene Schiffe. Mai Stolpmünde von 6. Gordius, Skjoldt Kopenhagen...

bis zum 20. Juni 1866 einschließl. dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte...

Zu Aufträge der Wittwe des Kaufmanns Wegner hieselbst habe ich zum Verkauf des vor dem Barnitzthor hieselbst zwischen dem Steinwall und der Barnitz belegenen Bau- und Lager-Platzes...

General-Versammlung des 'Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen'. Wir berufen hiermit zum Mittwoch den 16. d. Mts., Abends 6 Uhr...

J. M. Schumacher. Gasthof zum goldenen Adler. Eine den hiesigen Weibeberechtigten gemeinschaftlich gehorende Grundfläche ca. zwei Morgen an der Wintersäger Grenz...



Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

eventuell Southampton auflaufend:

D. Bremen, Capt. Neyuaber.
D. Newyork, Capt. G. Ernst.
D. Hermann, Capt. G. Wenke.

D. Hansa, Capt. v. Oterendorp.
D. America, Capt. C. Meyer.
D. Deutschland, Capt. H. Wessels.

D. Union, Capt. H. J. v. Santen.

D. Hansa am Sonnabend den 12. Mai.
D. America am Sonnabend den 19. Mai.
D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hansa am Sonnabend den 30. Juni.
D. America am Sonnabend den 7. Juli.
D. Hermann am Sonnabend den 14. Juli.
D. Newyork am Sonnabend den 28. Juli.
D. Bremen am Sonnabend den 4. August.

Passage-Preise. Bis auf Weiteres: Erst-Cajüte 150 R., zweite Cajüte 110 R., Zwischendeck 60 R. incl. Verköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 R. Ort.

Güterfracht. Bis auf Weiteres £ 2. 10s mit 1% Prämie für 40 Cubikfuß Bremer Maasse für alle Waaren.
Nähere Auskunft erteilen in Colberg **L. Wernicke**, Haupt-Agent; in Prenzlau Herr **H. Herz**, Haupt-Agent; in Berlin die Haupt-Agenten **Dr. C. Eisenstein**, Inwalidenstr. 82. — **Dr. A. von Jas-mund**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **Dr. H. C. Platzmann**, Louisenstr. 2. Bremen, Mai 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Das Kiefernadel-Bad zu Blankenburg a. Harz,

im Herzogthum Braunschweig wird am 1. Juni d. J. wieder eröffnet.

[1666]

Das Directorium.

See- und Soolbad Colberg.

Das Seebad wird in diesem Jahre am 15. Juni eröffnet.

Zur Beschaffung von gesunden, allen Anforderungen der Badegäste entsprechenden Wohnungen, die jetzt in überreicher Anzahl durch die Bebauung des unmittelbar am Strande belegenen Münderfeldes vorhanden sind, erbietet sich die unterzeichnete Direction.

[2054]

Die See-Bade-Direction.

Feinsten Sommer-Rübsen und Dotter zur Saat offerirt billigst

[2172]

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 33,
in der Nähe der Langen Brücke.

Sommerroggen, ächten Johanns-Roggen, Wicken, Pferdebohnen, große und kleine Gerste u. s. w. zur Saat empfiehlt billigst

[2173]

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 33,
in der Nähe der Langen Brücke.

Feine hellrothe Giffartoffeln

bei größeren Partien und einzelnen Wispeln offerirt billigst
F. W. Pricellus,
Königsstr. 14.

[2381]

Prima Rosmariuß,

zum Versteuern des Baumöls, empfehlen einzeln und in Partien billigst
Mattheus & Stein,
Krautmarkt 11.

[2363]

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze unter der Firma

Sodemann & Badestein

ein Eisen-, Stahl-, Metall- und Kurzwaaren-Geschäft,

Fischmarkt 7.

begründet haben.
Indem wir unser Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfehlen, sagen wir bei soliden Preisen eine prompte und aufmerksame Bedienung zu.
Stettin, den 15. Mai 1866.

[2384]

Hochachtungsvoll
Christian Sodemann,
Gustav Badestein.

Feuersichere Asphalt-Dach-Stein-Pappe.

Asphalt-Dach-Filz etc. Dachdeck-Materialien empfiehlt, auch übernimmt das Eindecken von Dachflächen mit obigen Artikeln, unter Garantie, billigst

F. E. Schrader,

Comtoir: Frauenstr. 34.

Pommersche Asphalt- und Dach-Deck-Materialien-Fabrik.

[2311]

[2352] Eine Dampf-Hochdruck-Maschine, sehr leistungsfähig und so gut wie neu, nebst Kessel, eine große Fraise-Maschine für Schulterleisten, Watter und Kreisfrägen sind preiswürdig zu verkaufen bei
Stralsund. P. Evers & Co.

[2194] Englische Patent Messer-Putzsteine bei
J. P. Degner.

Nach Mail

Dampfer "Alexandra".
Kub. Schrift. Gribel.

[2390]

10.000 Schock Sägebände

zur Rappsernte sind billigst abzulassen; Näheres bei
[2383] **Moritz Bethcke, Wallstr. 31.**

Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-Jauche-Schlempen und andern Leitungen, Selbstlenten, Durchlässen, offerirt in allen Dimensionen billigst
Wm. Helm, Stettin.

[1137] Für Hotelbesitzer, Restaurants, Haushaltung und hauptsächlich zu Aussteuer empfehle ich

Alfenide Essbestecke

sonne sämtliche übrigen Wirthschafts- und Luxus-Gegenstände.

Stettin, oberhalb der Schuh-Str.

W. Ambach.

Soolbad Colberg

Am 15. Mai eröffne ich meine Soolbadeanstalt. Mutterlaugen-salz halte stets vorräthig.
[2355] **Moritz Meyer in Colberg.**

Mutterlaugen-salz zu Soolbädern empfehle in Gebinden von 1/4, 1/2, 1/1 St. und darüber billigst. [1856] **Moritz Meyer in Colberg.**

Orientalische Zahn- und Mund-Tinctur

[2323]

aus der Löwen-Apothek zu Berlin,

von **A. Günther, Jerusalemstr. 10.**

à Flasche 10 und 15 Sgr.

Anerkannt von den berühmtesten Zahnärzten Berlin als das vorzüglichsie Mittel zur Conserbierung der Zähne, Befestigung des losen Zahnfleisches, gegen überfließenden Athem, sowie gegen alle Zahn- und Mundleiden seit 40 Jahren auf's Glänzendste bewährt.
Gesuche um Niederlagen bitte direct an mich zu richten.

Bad Lipp Springs.

Saison vom 15. Mai bis 15. September 1866.

Während der diesjährigen Saison gestatte ich mir, meine auf das Comfortabelste eingerichtete Privatwohnung in der Näh des Kurgartens angelegentlich zu empfehlen.
[2260] **Ph. Becker.**

Privat-Entbiadungs-Haus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.

[2371]

Berlin, gr. Frankfurterstr. 30. **Dr. Vocke.**

Geschlechtskrankheiten

jeder Art, Pollutionen, Schwächestände etc., heilt auch in hartnäckigen Fällen theils brieflich, theils in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld, pract. Arzt in Berlin, Leipzigerstr. 111.** [495]

[2344] Ein gebildeter Mann, verheirathet, der bisher Gutbesitzer gewesen ist, sucht in irgend einer Branche lohnende Beschäftigung. Schriftliche Anfragen werden in der Expedition dieser Zeitung unter **M. H.** erbeten.

Ein selbstst. Gutsverwalter, 2 erfahrene Wirthschafter, 1 Jäger, 1 Statthalter, sämmtlich Mecklenburger und militärfrei suchen Stellen durch den
[2345] **Agenten Otto in Rönitz.**

[2340] Eine erfahrene Wirthin findet zum ersten Juli d. Jahres einen Dienst in Grünberg, b. Falkenberg in Pommern von **Wolden.**

[2386] Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, sucht zum 1. Juli eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter **B. K.** poste restante Prenzlau erbeten.

[2389] Ein erfahrener Seifensieder sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Auch ist derselbe mit der Fabrication von Toilet-Seifen vertraut. Gefl. Offrt. werden unter **Ziffer A. B. 208,** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sommerwohnung.

Die auf dem Bauhof'schen Grundstücke, Birkenstraße 7 und Langestraße 75 in Grabow gelegene, in dem Hause desselben befindliche, aus 4 Wohnzimmern, 2 Kammern, 2 Küchen und Zubehör bestehende Sommerwohnung nebst Laube und Gartenpromenade will ich ausammen oder getheilt Umstände halber anderweitig vermiethen, und ist Frau Wwe. Bauhof gern bereit, etwaigen Reflexanten die Räumlichkeiten zu zeigen.
[2385] **Louis Böttow, gr. Laßadie 76.**

Vacanz-en-Liste!

Einziger seit 7 Jahren bewährter Stellen-Nachweis für Stellensuchende aller Branchen und Chargen, insbesondere für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer etc. etc. — Jeder Abonnent erhält gegen 1 Thlr. vier Wochen lang, gegen 2 Thlr. aber drei Monate lang hunderte von wirklich offenen Stellen nachgewiesen, um welche man sich direct ohne Commissionäre und Umwege bewerben laun und bei Blacirung keinerlei weitere Kosten hat. Vacanzen werden von den Principalen gratis aufgenommen. Eine ältere Probe-Nummer wird gegen 1 Sgr. Postmarkt umgehend franco gesandt. Bestellungen nur an **A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau in Berlin.

ELYSIUM - THEATER.

Dienstag, 15. Mai. Die Hochzeitsreise. Lustspiel in 2 Akten von **Robert Benedix.** Hierauf: Immer ohne Frau. Posse mit Gesang in 1 Akt von **Börner.**

Berlin, 14. Mai.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1865 Zt.	
Aach-Masticht 0	4 25 b.
Amsterd. - Rottd. 7 1/2	4 90 b. G.
Berg-Märk. A. 9	4 118—25—24 b.
Berlin-Anhalt . . 13	4 167 b.
do. Görlitz	4 —
do. Pr.-Stamm.	5 —
do. Hamburg 9 1/2	4 130 b.
do. Ptsd.-Mgd. 16	4 160—65 b.
do. Stettin	4 112 1/2 G.
Böhm. Westbahn	5 43 1/4 G.
Braun.-Schw.-Frb. 9	4 109 b.
Brieg-Neisse	4 65 G.
Cöln-Minden	4 122—28 b.
Cos.-Odb. (Wib.) 2 1/2	4 42 b.
do. Stamm-Pr.	4 1/2 —
do. do.	4 —
Galiz. K. Ludwb.	5 55 G.
Löbau-Zittau	4 —
Ludwb.-Bexbach 10	4 125 b.
Magd.-Halberst. 15	4 165 b.
do. Leipzig	4 —
Mainz-Ludwb. 8	4 —
Mecklenburger 3	4 50 b. G.
Münster - Hamm	4 —
Niederschl.-Märk.	4 72 b.
Ndschl. Zweigh.	4 —
Nordb. Fr.-Wib.	4 47 1/2, 47-48 3/4 b.
Oberschl. Lt. A.C. 11 3/8	3 121 1/2, 28-27 b.
do. Lt. B.	3 112 b.
Oest.-Frankl. Stb.	5 75 1/2—80 b.
Oppeln-Tarnow 3 1/2	5 57 b.
Ostp.-Südb.-St.-Pr.	5 —
Rheinische	4 88, 92—91 b.
do. St.-Prior.	4 —
Rhein-Nahbahn 0	4 19 1/2—20 1/2 b.
Russ. Eisenbahn	5 66 b.
Stargard-Posen 4 1/2	3 75 b.
Oesterr. Südbahn 7 1/2	4 77—80 b.
Thüringer	5 110 b. G.
Warsch.-Bromb.	5 —
W.-Terespoler	5 —
Warschau-Wien	5 46 1/2 b.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Büsd. 4	—
do. II. Ex. iss. 4	—
do. III. Emis. 4	—
Aachen-Mastr. 4	—
do. II.	5 —
Bergisch-Märk. 4	90 G.
do. II.	4 —
do. III.	3 66 b.
do. B.	3 66 b.
do. IV.	4 73 b.
do. V.	4 80 b.
do. Düs.-Elbf.	4 —
do. II.	4 —
do. Drt. -Sest.	4 —
do. II.	1 1/2 —
Berlin-Anhalt	4 —
do. do.	4 83 G.
do. Hamburg	1 —
do. II.	4 —
do. P.-Mgd. A. 4	82 G.
do. B.	4 —
do. C.	4 75 1/2 G.
do. Stettin	4 —
do. II.	4 77 1/2 G.
do. III.	4 —
do. IV.	4 80 b.
Bresl. Freibg. D. 4	—
Cöln-Crefeld	4 —
do. Minden	4 —
do. II.	5 94 b.
do. do.	4 76 b.
do. III.	4 76 G.
do. IV.	4 75 b.
do. V.	4 73 B.
Cosel-Oderberg	4 —
do. II.	4 1/2 —
Galiz. K. Ludwb. 5	63 B.
Lemberg - Czern. 5	—
Magd. -Halberst. 4 1/2	91 1/2 G.
do. do. II. Ser. 4 1/2	—
do. Wittenb. 3	53 b.
do. do.	4 —
Mosk.-Rjas. gar. 5	—
Niederschl.-Märk. 4	72 G.
do. II. S. a. 6 1/2	—
do. conv.	4 —

Prioritäts-Obligationen.

Nds.-hl.-Märk. III. 4	72 G.
do. IV.	4 70 G.
Ndschl. Zwgb. C. 5	—
Oberschl. A.	4 —
do. B.	3 1/2 —
do. C.	4 —
do. D.	4 —
do. E.	3 67 G.
do. F.	4 —
Oesterr.-Franz. 3	200 B.
rheinische	4 —
do. v. St. gar. 3 1/2	—
do. 1858, 60. 4 1/2	80 G.
do. 1862.	4 80 G.
do. v. St. gar. 4	87 G.
hein-Nahe, gar. 4 1/2	77 b.
do. II. Em. gar. 4 1/2	77 b.
Rjasan-Kozlov. 5	68 b. G.
Ruga-Dünaburg 5	—
Ruhr-Cref. K.-G. 4 1/2	—
do. II.	4 —
do. III.	4 1/2 —
chleswigsche	4 74 P.
Stargard-Posen 4	—
do. II.	4 —
do. III.	4 —
do. IV.	4 —
Süd-Oesterreich. 3	175 ew. b. B.
do. Bons.	6 —
Thüringer	4 80 G.
do. II.	4 —
do. III.	4 80 G.
do. IV.	4 —

Preussische Fonds.

Freiwill. Anleihe 4 1/2	80 G.
taais-Anl. 1859 5	90 b.
do. 54, 55, 57, 4 1/2	80 b.
do. 1859	4 80 b.
do. 1866	4 80 b.
do. 1864	4 80 b.
do. 1850-52	4 74 b.
do. 1853	4 74 b.
do. 1862	4 74 b.
Staatsanleihe 3 1/2	85 b.
Staats-Pr.-Anl. 3 1/2	100 b.
Kur-u.-N.-Schuld. 3 1/2	—
Oder-Deichb. Obl. 4 1/2	—

Preussische Fonds.

Berl. Stadt-Obl. 4 1/2	80 b.
do. do.	3 1/2 —
Börsenh.-Anl.	5 —
Kur-u. N. Pfabr. 3 1/2	69 b.
do. neue	4 78 b.
Ostpreuss. Pfabr. 3 1/2	61 G.
do. do.	4 70 1/2 b.
Pommersche do. 3 1/2	67 b.
do. do.	4 80 b.
Pommersche do. 4	—
do. do.	3 1/2 —
do. do.	4 76 G.
Schlesische	4 —
Schlesische	3 —
Westpreuss.	3 63 3/4 G.
do.	4 71 b.
do. neue	1 68 1/2 b.
do. do.	4 73 1/4 G.
Kur-u. N. Rubr. 4	72 b.
Pommersche do. 4	72 b.
Posensche do. 4	—
do. neue	3 1/2 —
do. do.	4 76 G.
Schlesische do. 4	83 B.
Sächsische do. 4	80 b.
Schlesische do. 4	72 b.
Hypothek-Cert. 4 1/2	100 1/4 B.
Pfändr.-Hansm. 4 1/2	—
Pfändr.-Henkel	4 1/2 —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. 5	42 b.
do. Nat.-Anl. 5	45-44 1/2-45 1/2 b.
do. 1854-Loose 4	49 G.
do. CreditoLoose 5	52 B.
do. 1860-Loose 5	51 1/2-50 1/2-53 b.
do. 1864-Loose 5	28 1/2 b.
do. 1864-Sb. A. 5	48 1/2 G.
Italien. Anleihe 5	41 b.
Insbr. b. Stg. 5 A. 5	51 G.
do. 6. Anl.	5 74 G.
Russ.-Engl. Anl. 5	80 B.
do. do.	3 47 B.
do. do. 1862 5	76 b. G.
do. 1864 Holl. 5	88 B.
do. do. Engl. 5	84 B.
Russ. Präm.-Anl. 5	72 1/2 b. G.
do. neue Em. 5	70 1/2 b.

Ausländische Fonds.

Rss.-Pol. Sch.-O. 4	54 G.
Cert. Lt. A. 300 fl. 7	75 B.
Pfdr. n. in S.-R. 4	51 b. G.
Part.-Obl. 500 fl. 7	70 ew. b. B.
Amerikaner	6 66 65 1/2-67 3/4 b.
Hamb. St.-P.-A.	6 1/2 —
N. Badisch. 40 Thlr. 7	48 b.
N. Badisch. 35 fl. 7	25 1/2 ew. b.
Dessauer Pr.-A. 3 1/2	—
Libeckische P.-A. 3 1/2	45 B.
Schw. 10 Thlr. L.	—

Wechselkurs vom 12.

Amsterdam kurz 6	142 b.
do. 2 Mon.	6 140 b.
Hamburg kurz. 6 1/2	151 1/2 b.
do. 2 Mon.	6 149 b.
London 3 Mon. 7	6. 17 b.
Paris 2 Mon.	3 79 b.
Wien-Ost. W. St. 6	77 1/4 b.
do. 2 Mon.	6 75 3/4 b.
Augsb. 2 Mon. 5 1/2	56, 20 b.
Leipzig 8 Tage 7	99 5/8 G.
do. 2 Mon.	7 98 5/8 G.
Frankf. a. M. 2 Mt. 5	56, 22 b.
Petersburg 3 W. 6	73 1/2 b.
do. 3 Mon.	6 72 3/4 b.
Warschau 8 Tg. 6	67 1/2 b.
Bremen 8 Tg. 6	110 b.